

Rissen, an denen sich oft Partien ablösen. Das ist Löß oder gewöhnlich Lehm genannt. Der Löß besteht hauptsächlich aus Quarz und kohlen-saurem Kalk in feinsten Zerteilung, er ist leicht zerreiblich und fühlt sich wie außerordentlich feinkörniger Sand an. Er ist ferner von zahllosen feinen Röhrcn durchsetzt, die ihn sehr porös machen. Die Röhrcn röhren von Gräsern her, die durch den Löß hindurchgewachsen und schließlich vermodert sind. Denn der Löß ist nicht im Wasser abgelagert, sondern hat sich auf dem Lande gebildet, indem der Wind zu einer Zeit, als unsere Heimat sehr trocken war und einer weiten Steppe glich, ungeheure Wolken von Staub und Sand über sie dahinjagte und den Lehm an geschützten Stellen, namentlich in Tälern und Hängen, aufhäufte. In dem Löß finden sich ganz kleine weiße Schnecken, noch kleiner als ein Stefnadelkopf. In dem ganzen Tale bis hinter Rüdigsdorf ist in den Tälern und an den Berghängen zu beiden Seiten des Weges Löß abgelagert, ebenso findet er sich im Borntale und zwischen Nordhausen und Himmelgarten am Leimbacher Wege. Der Löß- oder Lehmboden zeichnet sich durch außerordentliche Fruchtbarkeit aus.

C. Geschichtsbilder.

1. Die Besiedelung unserer Heimat.

1. Angehörige verschiedener deutscher Stämme ließen sich nach und nach in unserer Heimat nieder. Südlich und nördlich vom Harze und westlich bis an die Weser wohnten die Cherusker; diese gingen später in dem Sachsenbunde auf. Von Süden her drangen die Hermunduren vor, die ganz Thüringen einnahmen und später nach Vermischung mit anderen Stämmen, z. B. mit den Angeln, den Hauptbestandteil der Thüringer bildeten. Auf dem fruchtbaren Boden der Flußtäler entstanden die ältesten Wohnorte, wie Lohr-a, Nohr-a, Trebr-a. Der Endbuchstabe „a“ ist eine Abkürzung von „aha“ und bedeutet Wasser. Im Helme- und Zorgetal endigen die alten Ortsnamen durchweg auf „ingen“ oder „ungen, wie Schiedungen, Bliedungen, Gragungen, Püßlingen, Groß- und Klein-Wechsungen, Hörningen, Cleifingen. Vielsach sind diese Silben mit Personennamen verbunden und bedeuten alsdann, daß den Nachkommen der betreffenden Person die Ansiedlung eigen war. Häufig erscheinen sie auch in Verbindung mit Flußnamen, wie: Bodungen = die Ansiedlung oder das Eigentum an der Bode, oder: Haserungen = das Eigentum oder der Besitz an der Haser. Im Wippertale endigen die alten Dorfnamen auf „leben“: Pustleben, Wollersleben, Rixleben; auch die